



Protestkundgebung in Berlin

Sonntag, den 28. Januar 2006

Meine Damen und Herren,

manch einer mag Straßenproteste, wie diesen, für kindisch oder unangemessen halten. Manch einer mag es vorziehen bei Freunden oder Bekannten über die aktuelle Situation zu lamentieren, gegebenenfalls mal einen Leserbrief zu schreiben, oder - was viel wahrscheinlicher ist - gar nichts zu tun. Zu viele denken, daß „es ja nicht um einen selber gehen würde“ – „das man selber ja nicht betroffen sei“, oder das andere das Protestieren schon übernehmen würden, oder, oder, oder. In Bezug auf das derzeitige Regime im Iran sind diese oder jedwede andere Appeasement Haltungen dieser Art schlichtweg falsch!

Die Drohungen des Herrn Ahmadinedschad und seiner Gleichgesonnenen richten sich keinesfalls nur gegen den Staat Israel. Sie richten sich gegen die gesamte westliche Lebensweise und gegen jeden der hier Anwesenden!

Das ist es, was die breite Öffentlichkeit bisher nicht verstanden hat und warum hier nicht Hunderttausende stehen, sondern, im Vergleich dazu, nur einige Wenige Tausend. Deshalb kann man die breite Öffentlichkeit, wie auch die ewiggestrigen Freunde des folgenloses „Dialogs“, nur immer wieder aufs deutlichste erinnern:

AUGEN AUF – OHREN AUF – UND, BITTE, SCHAUT UND HÖRT DOCH ENDLICH HIN:

Die atomare Aufrüstung des iranischen Regimes bedroht Europa, Israel und die gesamte freie westliche Welt. Schon heute verfügt der Iran über Raketen, die Europa und den Nahen und Mittleren Osten in ein Inferno verwandeln können. An seinen mörderischen Absichten läßt Ahmadinedschad keine Zweifel:

Der iranische Staatspräsident und seine Anhänger leugnen den Holocaust.

Sie beschleunigen Ihr Treiben, um in den Besitz von Atomwaffen zu kommen und sie propagieren die immer näher kommende Vernichtung des Jüdischen Staates.

Darüber hinaus fördert das Regime den islamistischen Terrorismus weltweit, während Regimekritiker inhaftiert werden; Frauen gesteinigt und Menschenrechte mit Füßen getreten werden, usw.!

Wir die hier stehen, werden dies nicht länger zulassen, und daher bekunden wir heute und immer wieder laut und deutlich:

**NIEMALS!
NIE WIEDER!
NEVER AGAIN!**

Mit der Protestkundgebung setzen wir eindeutige Signale:

- Wir zeigen Ahmadinedschad und seinem Regime, dass Gesellschaft und Politik auf die Drohungen gegen Israel mit Abscheu reagieren und jeden Versuch, Israel zu zerstören, nicht zulassen werden.
- **Wir fordern** keinen Dialog mit einem Volksverhetzer, oder anderen seines Regimes, die wiederholt den Holocaust geleugnet haben, Israel von der Landkarte tilgen wollen, zur Judenvernichtung aufrufen, Terror finanzieren, am Aufbau atomarer Bedrohung arbeiten und die gesamte zivilisierte westliche Welt bedrohen und verhöhnen.



- **Wir fordern** ein Ende des diplomatischen Schmusekurses mit dem Judenhasser Ahmadi-nedschad, der offenbar der „Hitler des 21. Jahrhunderts“ werden möchte. Diplomatische Beziehungen zu einem Land, dessen Staatsoberhaupt den Holocaust leugnet und der jüdischen Bevölkerung Israels mit Vernichtung droht, sind nicht zu rechtfertigen. Das neue Idol der Rechtsextremen, Neonazis und Antisemiten muss in die Schranken gewiesen werden.
- Eine unveränderte Fortsetzung von »Dialog«, wie es so schön heißt, wie auch eine unbeirrte Fortsetzung von kulturellem und wirtschaftlichem Austausch, insbesondere auch finanzielle Förderbeziehungen mit Staaten und Organisationen, die Antisemitismus dulden oder fördern setzen das falsche Signal und sind umgehend einzustellen.

Wir drücken unsere Solidarität mit den Iranerinnen und Iranern aus, die unter dem Regime leiden oder ins Exil flüchten mußten. Wir protestieren gegen die Vertreter eines Regimes, die verantwortlich sind für Menschenrechtsverletzungen, Gewalt, Unterdrückung und die Armut der Bevölkerung im Iran.

Meine Damen und Herren, wir stehen hier und heute vor dem Mahnmal zum Gedenken an die ermordeten Juden Europas, nur unweit von dem geschichtsträchtigen Reichstag, von dem aus ein Diktator mit seinem Regime vor gut 70 Jahren die Welt in ein Unheil gestürzt hat. Dies ist der Ort und dies ist der Zeitpunkt, um mit lauter und geschlossener Stimme zu verkünden:

STOP NOW!

Nur weil Iran der wichtigste Markt im Mittleren und Nahen Osten für Deutsche Unternehmen sein mag, heißt dies **nicht**, daß Deutschland schweigen soll. Im Gegenteil, die ökonomische Macht ist zu nutzen, um noch entschiedener gegen die Hasspropaganda und Agitation einzutreten!

Von Hitler bis Slobodan Milosevic beweist die Geschichte immer wieder, was geschieht, wenn die Welt die Drohungen eines aggressiven Führers nicht ernst nimmt. Nun ist die Zeit, um den internationalen Druck auf den Iran zu verstärken. Wir haben es hier mit einem Regime zu tun, das den Tod für wertvoller erachtet als das Leben. Ein Regierungsoberhaupt mit dieser Mentalität, verbunden mit Raketen, die Europa erreichen können, ist viel zu gefährlich, um nukleare Waffen zu besitzen!

Meine Damen und Herren, ich schließe mit einem Zitat aus der Rede von Dr. Dieter Graumann, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, gehalten am 9. November 2006 in der Paulskirche in Frankfurt:

„...Die allgegenwärtige Gefahr wird aber gewiss auch nicht geringer, wenn wir sie verleugnen. Das Wegsehen, das Schönreden, das in Europa zu oft dem islamo-faschistischen Regime im Iran, wo Drahtzieher und Paten des Terrors agieren, entgegengebracht werden – das ist eine moralische Bankrotterklärung. „Normale“ Beziehungen - politisch, ökonomisch, sportlich -, diplomatische Höflichkeit – das sind doch gerade die falschen Signale. Falscher geht es doch kaum noch. Richtiger wären: Einfrieren der Beziehungen, internationale Isolierung. Verachtung statt Achtung. Und: **Kein Appeasement.**“